

Pressemitteilung des Aktionsbündnisses „Solidarisches Kreuzberg - Obdachlosigkeit im Stadtteil“ vom 27.1.2021

Das Aktionsbündnis „Solidarisches Kreuzberg - Obdachlosigkeit im Stadtteil“ unterstützt die dritte Mahnwache gegen Obdachlosigkeit vor dem Roten Rathaus

Am 29. und 30. Januar geht das Aktionsbündnis „Solidarisches Kreuzberg - Obdachlosigkeit im Stadtteil“ im Rahmen der dritten Mahnwache gegen Obdachlosigkeit am Roten Rathaus Seite an Seite mit Betroffenen und Organisationen der Obdachlosenhilfe auf die Straße. Das Aktionsbündnis beteiligt sich mit Redebeiträgen vor Ort an der Mahnwache und setzt sich für das Recht auf angemessenen Wohnraum, für die Beschlagnehmung von bezugsfertigem leerstehendem Wohnraum, für die Durchsetzung des Zweckentfremdungsverbots und für Freiflächen für Menschen, die alternativ leben wollen, ein.

Unsere Forderungen für einen Soforthilfeplan

- Recht am öffentlichen Raum: Keine Zwangsräumungen von obdachlosen Menschen aus dem öffentlichen Raum – erst recht nicht im Shutdown!
- Recht auf Zugang zu sauberem Wasser: Schaffung von mobilen und stationären Angeboten für die Wasserversorgung (Duschen, Waschen, Trinken, etc.)
- Recht auf Gesundheit: Entwicklung einer Covid19-Gesundheitsstrategie für obdachlose und wohnungslose Menschen (Impfstrategie, Gratis-FFP2 Masken, mobile Testteams, Schnelltests in allen Einrichtungen)
- Recht auf eine Wohnung: In der Pandemiekrise darf es keine Zwangsräumungen geben! Abschaffung von Massenunterkünften und die sofortige Unterbringung insbesondere von schutzbedürftigen Gruppen unter den wohnungslosen und obdachlosen Menschen in Ferienwohnungen, Businessappartements und Appartement-Hotels (Aparthotels).
- Sucht und Corona: Ausbau von stationären und mobilen Drogenkonsumräumen. Aufhebung des Alkoholkonsumverbots im öffentlichen Raum für Alkohol konsumierende, obdachlose Menschen.
- Recht auf soziale Sicherheit: Der Zugang zur coronakonformen Kältehilfe muss transparent kommuniziert werden und für alle Personengruppen zur Verfügung stehen – bis das Recht auf eine Wohnung durchgesetzt ist.
- Recht auf Zugang zu Information und Transparenz: Der Zugang zu Behörden und Informationen muss niedrigschwellig, gebündelt, barrierefrei und auf kurzem Wege erfolgen. Die genauen Ausführungen zu unseren Forderungen zum Schutz von wohnungslosen und obdachlosen Personen in der Pandemiekrise können in der Langfassung der Forderungen nachgelesen werden.

Zum Aktionsbündnis „Solidarisches Kreuzberg“

Das Aktionsbündnis „Solidarisches Kreuzberg – Obdachlosigkeit im Stadtteil“ hat sich Anfang November als Antwort auf die besorgniserregenden Auswirkungen des bisher nicht ausreichenden Krisenmanagements des Senats und der Bezirke, die wir in unseren Kiezen beobachten, gegründet. Das Aktionsbündnis solidarisiert sich mit obdachlosen und wohnungslosen Menschen mit und ohne Migrations- oder Fluchtgeschichte u.a. um ihr Menschenrecht auf Wohnen, sauberes Wasser und Gesundheit durchzusetzen.

Mit solidarischen Aktionen wie der Wiederaktivierung von Gabenzäunen z.B. am Südstern

und Zickenplatz, Suppenküchen im Prinzessinnengarten und am Südstern, der „Auffüllorte für heißes Wasser“ oder der Verteilung von mehr als 600 Care-Paketen, Schlafsäcken und Thermoskannen, schafft das Bündnis konkrete Unterstützungsangebote in der Nachbarschaft, aber benennt auch Missstände und ruft zur Solidarität auf.

Gegenwärtig wirken in dem Aktionsbündnis AK Wohnungsnot, Berliner Obdachlosenhilfe e.V., Bilgisaray, BürgerGenossenschaft Südstern e.V., Gangway e. V., Heilig-Kreuz-Passion, Kiezanker 36, Kotti e.V., Lebenshilfe Berlin, die Mehrgenerationenhäuser Geneisenaustraße und Wassertor, mog61 e.V., das Kreuzberger Stadtteilzentrum und das Nachbarschaftshaus Urbanstraße mit.

Infos und Stellungnahme Aktionsbündnis „Solidarisches Kreuzberg“

<https://www.rundumkotti.de/aktionsb%C3%BCndnis-solidarisches-kreuzberg-obdachlosigkeit-im-stadtteil/>

Kontakt Aktionsbündnis „Solidarisches Kreuzberg“

<https://www.facebook.com/solixberg>
solidarisches-kreuzberg@posteo.de